

FPÖ-Trettenbrein/ Theuermann: Nein zum geplanten Schulcluster aus HAK und HLW Wolfsberg mit nur einem Direktor

HLW Wolfsberg muss mit eigener Direktion erhalten bleiben. Warum schweigt SPÖ-Bürgermeister Primus?

Zu den Plänen, wonach es künftig in Wolfsberg einen Bundes-Schulcluster mit HAK und HLW geben soll, und zwar nur mehr mit einem Direktor, stellen FPÖ-LABg. Harald Trettenbrein und FPÖ-Landesparteisekretärin Isabella Theuermann fest: „Die bekannt gewordenen Pläne sorgen für viel Unmut im Bezirk Wolfsberg. Eltern, Lehrer und Schüler sind verunsichert. Zwar sind HLW und HAK in der Form ihrer Einrichtung beide Wirtschaftsschulen, allerdings ist die Bildung eines Clusters in keiner Weise im Interesse der Wolfsberger Bevölkerung und den beteiligten Schulen. Vielmehr sollten seitens des Landes Kärnten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um beide Schulstandorte zu erhalten. Die HLW Wolfsberg ist eine hervorragende Schule und genießt einen guten Ruf. Die FPÖ Kärnten stellt sich aus diesen Gründen auch klar gegen eine Zusammenlegung von HAK und HLW Wolfsberg. Wir bekennen uns zum Erhalt der HLW Wolfsberg mit einer eigenen Direktion.“

Neben den oben genannten Plänen sorgt auch die Vorgangsweise für Kritik: „Nachdem der bisherige Direktor ein Sabbatical nimmt und anschließend in Pension geht, ist die Stelle des HLW-Direktors eigentlich vakant. Aus diesem Grund wurde eine provisorische Leiterin ernannt, die seit 20 Jahren an der HLW Wolfsberg unterrichtet und sich insbesondere für die Vertretung der Schule nach außen engagiert hat. Nur wenige Tage nach ihrer Präsentation wurde die Ernennung jedoch wieder zurückgezogen. Die Bildungsdirektion Kärnten begründete diesen Schritt mit der angedachten Schulclusterbildung zwischen HLW und HAK Wolfsberg und will nunmehr den HAK-Direktor als interimistische Leitung für die HLW und späteren Direktor des angedachten Schulclusters bestellen. Dieser Präzedenzfall wirft eindeutig kein gutes Licht auf die Kärntner Bildungspolitik“, kritisiert Theuermann.

Auf Unverständnis stößt auch der Umstand, dass in dieser Sache sowohl die Vertreter der Wolfsberger SPÖ als auch der ÖVP „auf Tauchstation“ sind. „Wo bleibt der Aufschrei des Wolfsberger Bürgermeisters Primus bei so viel Ungerechtigkeit? Warum schweigt er? Oder unterstützt er gar die Vorgangsweise der Bildungsdirektion?“, fragt Trettenbrein.